

Jugend machte es den Großen nicht leicht

Kindergipfel lud Abgeordnete ein

Einmischen und mitmachen - wenn es nach Kindern und Jugendlichen ginge, wäre Politik nicht länger nur Sache der Erwachsenen. Auf dem Kindergipfel in Dortmund zeigten die Elf- bis 16-Jährigen, dass sie es auch können.

Von Donnerstag bis Sonntag war Dortmund die Hauptstadt der Kinder. Aus der ganzen Bundesrepublik waren 70 Teilnehmer zum Kindergipfel der Naturfreundejugend Deutschlands gekommen. Sie zeigten den Erwachsenen, dass sie sich - entgegen vieler Vorurteile - für Politik und die Probleme der Welt interessieren. In diversen Workshops erarbeiteten sie Vorschläge für eine lebenswerte Welt, die sie am Samstag mit Politikern diskutierten. Im „Big Tipi“ im Fre-

denbaumpark ging es dabei unter anderem um die Themen Umweltschutz, Friedenspolitik, Zusammenleben mit Ausländern und die Rechte der Kinder.

Die Großen auf dem Podium hatten es nicht leicht: Der Nachwuchs erwies sich als durchaus kritisch. „Einerseits setzen Sie sich hier dafür ein, den Wald zu erhalten, andererseits unterstützen Sie aber den Ausbau des Frankfurter Flughafens.“ Der Vorwurf kam von Julia Böhm und richtete sich gegen Marco Bülow von der SPD. Der Bundestagsabgeordnete wehrte ab: „Solche Projekte sind Sache der Landespolitik.“ Mit der Antwort gab sich die 15-jährige Julia aber nicht zufrieden: „Das stimmt doch gar nicht: Der Bund unterstützt solche Vorhaben doch finanziell.“



Die Kinder und Jugendlichen überreichten Marieluise Beck den Zukunftsvertrag, den sie entworfen hatten. **WAZ-Bilder: Müller**